Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 62 (1968)
Heft: 2

Rubrik: Ich habe im vergangenen Jahr so viel Schönes erlebt!

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich habe im vergangenen Jahr so viel Schönes erlebt!

Jahres-Bilanz oder Schlussabrechnung eines gehörlosen Lesers

Im vergangenen Jahr habe ich soviel Schönes erlebt, dass ich dankbar eine gute Bilanz aufstellen darf. Da ist zuerst einmal die gute Kameradschaft unter den Gehörlosen unserer Gegend. Sehr gefreut hat es mich auch, dass ich an Tagungen viele neue Kameraden kennenlernen durfte.
Das schönste Erlebnis war der Elternkurs auf der wunderbar gelegenen «Hupp». Solche Kurse sind für uns wissenshungrige Eltern wirklich notwendig. Wir Teilnehmer sind dem unermüdlichen Leiter, Herrn Eheim, sehr dankbar für seine Vorträge. — Im stillen denke ich immer, wie wertvoll die Veranstaltungen des Fürsorgevereins für uns Gehörlose sind. Sie dienen vielen Zwecken und wollen uns vorwärtsbringen und unsere oft nicht leichte Lage verbessern helfen.
Meine Besuche in den Gottesdiensten für Gehörlose bereiten mir immer wieder Freude. Die Predigten geben mir die rechte Antwort auf die Fragen, die mir innerlich oft zu schaffen machen. Auch die anschliessende Zusammenkunft der Predigt-Gemeinde finde ich sehr schön. Der Gedankenaustausch hilft uns manchmal bei inneren und äusseren Schwierigkeiten, er gibt uns neuen Mut.
Etwas ganz besonders Schönes erlebte ich, als ich zweimal einen schweren Unfall hatte. Da erkundigten sich viele liebe Gehörlose nach meinem Befinden und wünschten mir gute Besserung. Ich möchte ihnen herzlich danken für ihre aufrichtige Teilnahme. Mögen die Gehörlosen auch im neuen Jahre immer so kameradschaftlich handeln, wenn jemand von uns verunfallt oder krank ist.
Zum Schluss möchte ich noch einen Vorschlag machen wegen unserer beliebten «Gehörlosen-Zeitung»: Wir Gehörlose verdienen heute fast alle so gut, dass wir alle mit ganzem Herzen mithelfen könnten, das grosse Betriebsdefizit unserer «GZ» zu verkleinern. Aber ganz bestimmt sollten wir alle aus Dankbarkeit wenigstens das pflichtige Jahresabonnement **sofort** bezahlen, damit der Verwalter nicht noch mehr graue Haare bekommt.

Hans Lehmann

Grüsse und Glückwünsche, die unbeantwortet geblieben sind

Schon mit der Weihnachtspost erhielt ich von manchen Lesern der «GZ» Glückwünsche zum Jahreswechsel. Zu ihnen kamen dann vor und nach Neujahr noch viele andere. Alle diese Karten und Kärtlein haben mich herzlich gefreut. Zuerst habe ich versucht, sie zu beantworten. Aber ich musste bald damit aufhören. Denn auch während der paar Ferientage durfte die Arbeit für unsere «GZ» nicht ruhen. Und ein paar Verschnaufpausen zwischenhinein hatte der Redaktor eben dringend nötig. So mussten leider die meisten Grüsse und Glückwünsche unbeantwortet bleiben. Ich glaube aber, die freundlichen Schreiberinnen und Schreiber werden das schon verstehen. Sie werden es sicher auch verstehen, dass der Verwalter wahrscheinlich ebenfalls kaum Zeit für persönliche Antworten gefunden hat, denn der Jahreswechsel bringt ihm immer grosse Arbeit wegen des Rechnungsabschlusses für die «GZ». — Darum möchte ich auch in seinem Namen heute an dieser Stelle für alle Grüsse und guten Wünsche jedem einzelnen herzlich danken.

Seit wann senden die Menschen einander Neujahrsgrussbotschaften?

Schon lange bevor man gedruckte Glückwunschkarten im Laden kaufen konnte, sandten die Menschen einander beim Jahreswechsel Grussbotschaften. Sie schrieben die Grüsse und Glückwünsche mit der Hand kunstvoll auf Pergament und später auf Papier und schmückten sie oft mit far-